

Der gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal (PPP-RL) beschlossen. Die Richtlinie ist nach Prüfung durch das BMG am 31.12.2019 veröffentlicht worden und in Kraft getreten. Zum gleichen Zeitpunkt wurde die Personalverordnung Psychiatrie (Psych-PV), die fast 30 Jahre lang Grundlage der Personalbemessung in psychiatrischen Krankenhäusern war, außer Kraft gesetzt.

Im Gegensatz zur Personalverordnung Psychiatrie legt die PPP-RL Mindestvorgaben für die Personalausstattung der Einrichtungen fest und stellt bereits im §1 „Zweck, Ziele und Anwendungsbereich“ fest:

*„Die mit dieser Richtlinie festgelegten verbindlichen Mindestvorgaben sind keine Anhaltzahlen zur Personalbemessung.“*

Damit liegen seit 01.01.2020 zwar Untergrenzen für die Personalausstattung von psychiatrischen Einrichtungen vor, die PPP-RL ersetzt jedoch nicht die normative, normensetzende Funktion der Psych-PV und kann daher nicht in den Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern zur Berechnung und Festlegung eines medizinisch-leistungsgerechten bzw. leistungsorientierten Budgets herangezogen werden.

An verschiedenen Stellen in der PPP-RL, aber auch in den erläuternden „Tragenden Gründen zum Beschluss“, wird betont, dass die Krankenhäuser für die Sicherstellung einer leitliniengerechten Behandlung der Patient\*innen weiteres Personal vorzuhalten haben. Der Gesetzgeber hat an mehreren Stellen, unter anderem in der Begründung zum PsychVVG, aber auch im Rahmen der Kontroversen in der Entstehung der PPP-RL, betont, dass die Krankenhäuser über die Mindestpersonalverordnung hinaus Anspruch auf weiteres Personal haben, um ihre Aufgaben und Funktionen erfüllen zu können.

Um die Durchsetzung dieses Anspruches in den regionalen Budgetverhandlungen vor Ort sicherzustellen, hat der Gesetzgeber noch im Dezember 2019 die Bundespflege-satzverordnung ergänzt:

In den §3 BPfIV „Vereinbarung eines Gesamtbetrages“ wurde in Absatz 3 unter Nr. 5 ein **Zusatz** eingefügt:

*Bei der Vereinbarung des Gesamtbetrages sind insbesondere zu berücksichtigen:*

„.....“

*..5. die Umsetzung der vom gemeinsamen Bundesausschuss nach §136a Absatz 2 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch festgelegten Anforderungen zur Ausstattung mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal sowie eine darüber hinausgehende erforderliche Ausstattung mit therapeutischem Personal“.*

Der Gesetzgeber hat hier eindeutig festgeschrieben, dass über die Vorgaben der Mindestpersonalverordnung (PPP-RL) hinaus Personal vorgehalten werden muss, um medizinisch leistungsgerecht und leitliniengerecht behandeln zu können, und dass die Kosten für dieses zusätzliche Personal nicht durch den Gesamtbetrag gedeckelt werden und folglich auch ohne Abstriche zu finanzieren sind.

Damit ist die Kernfrage und der Kern der Auseinandersetzung in zukünftigen Budgetverhandlungen definiert: Wieviel Personal ist **erforderlich**, um entsprechend den fachlichen Vorgaben im medizinischen Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie adäquat und ggf. leitliniengerecht behandeln zu können?

## **Welche Grundlagen gibt es für die Bemessung des „erforderlichen Personals“?**

Bei der Entwicklung der PPP-RL durch den GBA wurde auch versucht, im Rahmen des eigentlichen gesetzlichen Auftrages aus dem PsychVVG Grundlagen für eine leitliniengerechte Personalausstattung zu entwickeln. Dazu wurden in größerem Umfang „Expertenbefragungen“ bzw. „moderierte, konsensorientierte Expertenhearings“ durchgeführt. Eine Umsetzung der dabei gewonnenen Ergebnisse steht jedoch noch aus. Die Ergebnisse sind nicht im erforderlichen Umfang in die PPP-RL eingeflossen. In den Mindestvorgaben der PPP-RL wurden lediglich die Anhaltzahlen der Psych-PV von 1990 geringfügig modifiziert. Die Richtlinie erfüllt mit der Festlegung des unteren Minimums der Personalbesetzung eine andere Zweckbestimmung und trägt in der aktuellen Form nicht zur Klärung der Frage nach der Bemessung des „erforderlichen Personals“ bei.

Mit einer ähnlichen Methode (moderierte Expertenrunden, Delphi-Verfahren) wird im Rahmen des sogenannten Plattformmodells, das unter Federführung der DGPPN entwickelt wurde, eine Personalbemessungstabelle erarbeitet, die auf Basis einer neuen Patienteneingruppierungssystematik die Personalbemessung für eine leitliniengerechten Behandlung regeln soll.

Die Schussenrieder Tabellen gehen methodisch einen ähnlichen Weg. Expert\*innengruppen beraten und beurteilen, wieviel Zeit für einzelne Aufgaben in der Patient\*innenbehandlung notwendig ist, um eine ausreichende Behandlungsqualität sicher stellen zu können und errechnen daraus den Personalbedarf für Stationen bzw. für ein Krankenhaus.

Während die PPP-RL als Qualitätsmindestvorgabe die Mindestpersonalausstattung, unterhalb derer die Behandlung kritisch bis gefährlich wird, vorgibt, versuchen die

Schussenrieder Tabellen eine ausreichende, klinisch vertretbare Personalausstattung, mit der eine im Sinne der gesetzlichen Vorgaben ausreichende Behandlungsqualität gesichert werden kann, darzustellen. Die Schussenrieder Tabellen basieren auf der Erfahrung von klinischen Expert\*innen. Sie dienen als Hilfsinstrument, um das „...über die PPP-RL hinausgehende erforderliche Personal...“ im Sinne des § 3 der Bundespflegeverordnung festzulegen.

Die Ausarbeitung der Grundlagen für eine Personalbemessung, die eine umfassend leitliniengerechte Behandlung ermöglicht, obliegt den Fachgesellschaften und erfordert einen theoriegeleiteten wissenschaftlich fundierten Ansatz. Unter Federführung der DGPPN wird dieser Ansatz weiter ausgearbeitet und wird in den nächsten Jahren in die Überarbeitung der PPP-RL durch den G-BA einfließen.

Die Schussenrieder Tabellen wurden bereits 2018 vorgelegt, um für die Jahre 2018 und 2019 einen Anhaltspunkt für die notwendige Personalausstattung und damit für die Berechnung eines leistungsgerechten medizinischen Budgets zu ermöglichen. Im Unterschied zum Plattformmodell der DGPPN und der in diesem Modell weiterentwickelten Patienteneinstufungsverfahren basieren die Schussenrieder Tabellen 2018 unverändert auf den Patientenkategorien, den Berufsgruppen und den Tätigkeitsprofilen aus der Psych-PV. Mit der Überarbeitung 2020 werden die Schussenrieder Tabellen jetzt an die veränderten Patienteneingruppierungen, Berufsgruppenzuordnungen und Tätigkeitsprofile aus der PPP-RL angepasst.

Mit der Überarbeitung liegt somit ein aktualisiertes, fundiertes Tabellenwerk vor, das die PPP-RL berücksichtigt und den darüber hinaus erforderlichen Bedarf an Personal im Sinne der BPfIV quantifiziert.

Die Methode der Erarbeitung der Tabellen orientiert sich an den Methoden, die der G-BA und das großangelegte Projekt der DGPPN angewendet haben. Im Unterschied zu diesen beiden bundesweit angelegten Ansätzen beschränkt sich der Expert\*innenkreis, der an den Schussenrieder Tabellen mitgewirkt hat, auf Expert\*innen aus dem Bundesland Baden-Württemberg.

Es bleibt zu hoffen, dass die aktuellen Bemühungen der Fachgesellschaften, Vorgaben für eine leitliniengerechte Personalbemessung in der Psychiatrie und Psychosomatik zu erarbeiten und abzustimmen, in absehbarer Zeit erfolgreich abgeschlossen werden und dann als Grundlage z.B. für Vorgaben des Gesetzgebers zur Verfügung stehen. Dann wird die Frage nach dem erforderlichen Personal im Sinne der BPfIV neu beantwortet werden. Für die ZfP Gruppe bilden die Schussenrieder Tabellen bis dahin die Grundlage für die Darstellung des Personalbedarfs im Rahmen der Pflegsatzverhandlungen.

# Veränderungen Tabelle 2020 im Vergleich zu 2018

## 1. Fachgebiet Erwachsenenpsychiatrie

Im Rahmen der Überarbeitung wurde die neue Patientenkategorie A7 berücksichtigt. Die Kategorien für die Stationsäquivalente Behandlung A9, S9 und G9 wurden wie in der PPP-RL nicht mit Minutenwerten gefüllt. Die Vergütung der Leistungen im Bereich der stationsäquivalenten Behandlung erfolgt derzeit in Baden-Württemberg überwiegend aufwandsbezogen in Zeiteinheiten pro Berufsgruppe, sodass derzeit eine standardisierte, durchschnittliche Bemessung in Minutenwerten nicht zielführend wäre.

Die Minutenwerte in den Kategorien wurden im Vergleich zur Version 2018 mit wenigen Ausnahmen nicht verändert, da sich die psychiatrischen bzw. psychosomatischen Behandlungskonzepte in der Zwischenzeit nicht signifikant verändert haben.

Mindestvorgaben der PPP-RL, die bereits über den Werten der Schussenrieder Tabellen 2018 liegen, wurden übernommen. Insbesondere bei der Berufsgruppe der Psychologen waren hier Anpassungen notwendig.

Wie in der PPP-RL wurde das sogenannte „Stationssockel“ jetzt auch in den Schussenrieder Tabellen aufgelöst. Die sich daraus ergebenden Minutenwerte wurden der Pflege zugeschlagen.

Unverändert hohe Abweichungen im Vergleich zur Psych-PV und PPP-RL gibt es in der Kategorie A5, die ohne größere Änderung aus den Tabellen 2018 übernommen wurde. Die Vorgaben der PPP-RL sind insbesondere im Bereich Ärzt\*innen und Psycholog\*innen mit den Vorgaben für psychotherapeutische Behandlung z.B. aus den in den OPS formulierten Anforderungen nicht in Einklang zu bringen.

Die neue Kategorie A7 psychotherapeutische/psychosomatische Komplexbehandlung wurde basierend auf den zeitlichen Vorgang aus den OPS leicht oberhalb der Kategorie A5 angesetzt.

Im Bereich S gibt es im Vergleich zur Schussenrieder Tabelle 2018 außer den o.g. Anpassungen keine Veränderungen.

Die Werte in der Gerontopsychiatrie wurden im Bereich Ärztlicher Dienst und Sozialdienst auf die Werte der A-Kategorien angehoben. Für die Fortführungen der Minderausstattung der Gerontopsychiatrie im Vergleich zu anderen psychiatrischen Bereichen insbesondere im ärztlichen Bereich, die in der Psych-PV vorgegeben war, gibt es aus heutiger Sicht keinerlei Begründung mehr.

## Personalmessung nach Schussenrieder Tabelle 2020:

### Erwachsenenpsychiatrie

Minuten je Patient*in und Woche	Ärzt*innen	Pflegepersonal *	Psycholog*innen	Ergotherapeut*innen u.a.	Bewegungs-, Physiotherapeut*innen	Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagoge*innen	Minuten pro Woche pro Station (18 Pat.)
<b>A1 ST</b>	262	963	59	139	39	99	<b>28.098</b>
<b>A2 ST</b>	354	1.568	35	133	42	99	<b>40.158</b>
<b>A4 ST</b>	161	1.052	75	113	47	117	<b>28.170</b>
<b>A5 ST</b>	351	557	221	103	84	105	<b>25.578</b>
<b>A6 ST</b>	187	394	124	176	31	101	<b>18.234</b>
<b>A7 ST</b>	401	635	241	177	127	117	<b>30.564</b>
<b>S1 ST</b>	276	943	72	107	52	109	<b>28.062</b>
<b>S2 ST</b>	339	1.575	68	56	49	162	<b>40.482</b>
<b>S4 ST</b>	145	1.015	102	112	60	129	<b>28.134</b>
<b>S5 ST</b>	351	557	221	101	84	105	<b>25.542</b>
<b>S6 ST</b>	191	384	111	154	31	134	<b>18.090</b>
<b>G1 ST</b>	262	1.353	62	134	52	99	<b>35.316</b>
<b>G2 ST</b>	354	1.686	37	92	56	99	<b>41.832</b>
<b>G4 ST</b>	161	1.226	63	72	46	117	<b>30.330</b>
<b>G5 ST</b>	351	557	221	76	84	105	<b>25.092</b>
<b>G6 ST</b>	187	430	110	167	40	101	<b>18.630</b>

## 2. Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind in den Kategorien KJ5 und KJ6 die Vorgaben der PPP-RL höher als die Werte in den Schussenrieder Tabellen 2018. Die Werte wurden in der Schussenrieder Tabelle 2020 an dieses Niveau angepasst.

Auch in den anderen Kategorien der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden bei den Sprach-/Erlebnistherapeut\*innen Mindestvorgaben der PPP-RL, die bereits über den Werten der Schussenrieder Tabellen 2018 liegen, übernommen.

## Personalmessung nach Schussenrieder Tabelle 2020:

### Kinder- und Jugendpsychiatrie

Minuten je Patient*in und Woche	Ärzt*innen	Pflege- und Erziehungsdienst	Psycholog*innen	Ergotherapeut*innen	Bewegungs- und Physiotherapeut*innen	Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagoge*innen, Heilpädagoge*innen	Sprach-, Theater-, Erlebnistherapeut*innen	Minuten pro Woche pro Station (5 Pat.)
<b>KJ 1 ST</b>	332	2.170	227	156	97	174	35	<b>15.955</b>
<b>KJ 2 ST</b>	323	2.056	224	187	94	139	40	<b>15.315</b>
<b>KJ 3 ST</b>	371	2.711	178	67	27	83	0	<b>17.185</b>
<b>KJ 5</b>	151	2.143	134	222	101	97	22	<b>14.350</b>
<b>KJ 6</b>	277	845	209	116	80	155	26	<b>8.540</b>
<b>KJ 7 ST</b>	306	836	214	146	84	150	27	<b>8.815</b>

### 3. Fachgebiet Psychosomatik

Das Fachgebiet Psychosomatik wurde neu in die PPP-RL aufgenommen. Die neugeschaffene P1 orientiert sich an den Minutenwerten der alten Psych-PV Kategorie A5 und bleibt damit weit unter der heute notwendigen Personalausstattung. Die neu geschaffene Kategorie P2 der PPP-RL gibt insbesondere im Bereich Arzt und Psychologe mehr Kapazität vor, deckt den Personalbedarf für eine komplexere psychotherapeutische Behandlung aber nicht ansatzweise ab.

Das Spektrum der stationären Einrichtungen im Fachgebiet Psychosomatik und Psychotherapie ist vielfältig. Die unterschiedlichen Kliniken, Abteilungen und Stationen haben je nach Versorgungsspektrum ganz unterschiedliche Personalbedarfssituationen. Die Zusammensetzung und Gewichtung der einzelnen Berufsgruppen, der Regelaufgaben und der Minutenwerte differiert erheblich. Weder mit der alten Kategorie A5, noch mit den neuen Kategorien P1 und P2 lässt sich diese Varianz adäquat abbilden.

Fachkliniken mit eher elektiver Aufnahme und z.T. hochspezialisierten Angeboten brauchen eine andere qualitative und quantitative Personalausstattung als psychosomatische Akutstationen, die an somatischen Krankenhäuser angegliedert sind und z.B. im Bereich Pflege völlig andere Anforderungen erfüllen müssen. Für Patient\*innen, die aus der Somatik übernommen werden, ist der Aufwand im Pflegedienst regelhaft deutlich höher. Die psychosomatischen Abteilungen und Stationen an psychiatrischen Fachkrankenhäusern weisen im Patientenspektrum Überschneidungen zum Fachgebiet Psychiatrie auf. Die Möglichkeit, diese Patient\*innen im Sinn einer Regelbehandlung Psychiatrie A1 zu bewerten, entfällt mit Einführung der neuen psychosomatischen Kategorien.

Prinzipiell wäre ein völlig überarbeitetes Kategoriensystem im P-Bereich erforderlich, das sich weniger an den fachlich-theoretischen OPS und mehr an der Versorgungswirklichkeit orientiert.

Die Expertengruppe Psychosomatik ist bei der Überarbeitung der Schussenrieder Tabelle aufgrund dieser Schwierigkeiten zu keinem Konsens gekommen. Sie empfiehlt die grundlegende Überarbeitung des gesamten Systems. Mit den Kategorien P1 und P2 ist das Spektrum nicht adäquat abzubilden.

Wir mussten deshalb bei der Anpassung einen anderen Weg gehen, um für die Pfle-gesatzverhandlungen 2020 Anhaltswerte für das „erforderliche Personal“ in den neu vorgegebenen Kategorien P1 und P2 zu definieren:

1. Die Minutenwerte der Schussenrieder Tabelle 2018 für die Kategorie A5 bleiben unverändert.
2. Die Minutenwerte der Kategorie A5 werden als P1 (Regelbehandlung) 1:1 übernommen.

3. Die P2 orientiert sich am Bedarf einer ausreichend ausgestatteten Station, die psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlungen nach den Vorgaben der OPS -Codes 9-62 und 9-63 durchführt.
4. Für die Darstellung des Personalbedarfs im Bereich „Tagesklinik“ und „Patienten mit erheblichem psychiatrischen Behandlungsbedarf“ verweisen wir auf die Minutenwerte in den Kategorien A6 und A1.

### Personalbemessung nach Schussenrieder Tabelle 2020:

#### Psychosomatik

Minuten je Patient*in und Woche	Ärzt*innen	Pflegepersonal	Psycholog*innen	Ergotherapeut*innen u.a.	Bewegungs-, Physiotherapeut*innen	Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen	Minuten pro Woche pro Station (18 Pat.)
<b>P1 ST</b>	351	557	221	103	84	105	<b>25.578</b>
<b>P2 ST</b>	369	756	221	132	117	105	<b>30.600</b>

Die detaillierten Minutenwerttabellen pro Woche und Station für die einzelnen Berufsgruppen nach Regelaufgaben stehen unter [www.zfp-web.de](http://www.zfp-web.de) getrennt für die Fachgebiete Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik zum Download zur Verfügung.

Die Erläuterungen zur Schussenrieder Tabelle 2018, die die klinischen Grundlagen und Herleitung der Minutenwerte beschreiben, werden von der jetzigen Aktualisierung nicht tangiert und sind unverändert geblieben

#### Für die ZfP-Gruppe

Michael Eichhorst

Dieter Grupp

Anett Rose-Losert

#### Für die Expert\*innengruppen (FAG)

Prof. Dr. Gerhard Längle

Dr. Marianne Klein

Dr. Gunther Essinger

Prof. Dr. Michael Hölzer (PSM)

Prof. Dr. Renate Schepker (Ki.Ju)

#### Für die Autor\*innengruppe

Elke Trüg

Peter Aenis

Ingrid Künzler

unter Mitarbeit von Prof. Dr. Cornelia Albani (PSM), Hans-Peter Elsässer-Gaißmaier, Martin Holzke; Michael Krattenmacher, Prof. Dr. Heiner Kunze, Dr. Christine Pfäffle, Prof. Dr. Tilmann Steinert, Karin Wochner;

Anlage 1

Vergleich Psych-PV, PPP-RL, Schussenrieder Tabelle 2018 und 2020

Behandlungsbereich		Ärztlicher Dienst			
		Psych-PV	PPP-RL	Schussenrieder Tabelle 2018	Schussenrieder Tabelle 2020
A1	Regelbehandlung	207	207	262	262
A2	Intensivbehandlung	257	257	354	354
A4	Langdauernde Behandlung	132	132	161	161
A5	Psychotherapie	154	154	351	351
A6	Tagesklinik	114	114	187	187
A7	PSM/PTM-Komplexbehandlung		265		369
A9	StäB		-		-
S1	Regelbehandlung	226	226	276	276
S2	Intensivbehandlung	256	256	339	339
S4	Langdauernde Behandlung	106	106	145	145
S5	Psychotherapie	131	131	351	351
S6	Tagesklinik	115	115	191	191
S9	StäB		-		-
G1	Regelbehandlung	183	183	235	262
G2	Intensivbehandlung	211	211	296	354
G4	Langdauernde Behandlung	100	100	127	161
G5	Psychotherapie	119	119	351	351
G6	Tagesklinik	115	115	189	187
G9	StäB		-		-
P1	Psychotherapie		154		351
P2	PSM/PTM-Komplexbehandlung		265		369
KJ1	Kinder (Regel und Intensiv)	257	270	332	332
KJ2	Regelbehandlung Jugendliche	251	264	323	323
KJ3	Intensivbehandlung Jugendliche	321	337	371	371
KJ5	Langdauernde Behandlung	144	151	144	151
KJ6	Eltern/Kind	264	277	264	277
KJ7	Tagesklinik	247	259	306	306
KJ9	StäB		-		-

		Pflegedienst			
Behandlungsbereich		Psych-PV (inkl. Sockel)	PPP-RL	Schussenrieder Tabelle 2018	Schussenrieder Tabelle 2020
A1	Regelbehandlung	856	856	963	963
A2	Intensivbehandlung	1.396	1.536	1.568	1.568
A4	Langdauernde Behandlung	1.012	1.012	1.052	1.052
A5	Psychotherapie	476	476	557	557
A6	Tagesklinik	329	329	394	394
A7	PSM/PTM-Komplexbehandlung		509		756
A9	StäB		-		-
S1	Regelbehandlung	835	835	943	943
S2	Intensivbehandlung	1.420	1.562	1.575	1.575
S4	Langdauernde Behandlung	961	961	1.015	1.015
S5	Psychotherapie	477	477	557	557
S6	Tagesklinik	318	318	384	384
S9	StäB		-		-
G1	Regelbehandlung	1.270	1.270	1.353	1.353
G2	Intensivbehandlung	1.499	1.645	1.686	1.686
G4	Langdauernde Behandlung	1.187	1.187	1.226	1.226
G5	Psychotherapie	519	519	557	557
G6	Tagesklinik	372	372	430	430
G9	StäB		-		-
P1	Psychotherapie		476		557
P2	PSM/PTM-Komplexbehandlung		509		756
KJ1	Kinder (Regel und Intensiv)	1.919	2.015	2.170	2.170
KJ2	Regelbehandlung Jugendliche	1.785	1.874	2.056	2.056
KJ3	Intensivbehandlung Jugendliche	2.376	2.495	2.711	2.711
KJ5	Langdauernde Behandlung	2.041	2.143	2.041	2.143
KJ6	Eltern/Kind	805	845	805	845
KJ7	Tagesklinik	761	799	836	836
KJ9	StäB		-		-

		Psycholog*innen			
Behandlungsbereich		Psych-PV	PPP-RL	Schussenrieder Tabelle 2018	Schussenrieder Tabelle 2020
A1	Regelbehandlung	29	49	59	59
A2	Intensivbehandlung	12	35	13	35
A4	Langdauernde Behandlung	57	75	57	75
A5	Psychotherapie	107	107	221	221
A6	Tagesklinik	83	107	124	124
A7	PSM/PTM-Komplexbehandlung		132		221
A9	StäB		-		-
S1	Regelbehandlung	43	61	72	72
S2	Intensivbehandlung	55	68	44	68
S4	Langdauernde Behandlung	80	102	80	102
S5	Psychotherapie	100	106	221	221
S6	Tagesklinik	81	105	111	111
S9	StäB		-		-
G1	Regelbehandlung	26	56	62	62
G2	Intensivbehandlung	0	37	7	37
G4	Langdauernde Behandlung	43	63	43	63
G5	Psychotherapie	81	98	221	221
G6	Tagesklinik	83	107	110	110
G9	StäB		-		-
P1	Psychotherapie		107		221
P2	PSM/PTM-Komplexbehandlung		132		221
KJ1	Kinder (Regel und Intensiv)	183	193	227	227
KJ2	Regelbehandlung Jugendliche	180	190	224	224
KJ3	Intensivbehandlung Jugendliche	163	173	178	178
KJ5	Langdauernde Behandlung	104	134	104	134
KJ6	Eltern/Kind	179	209	179	209
KJ7	Tagesklinik	182	196	214	214
KJ9	StäB		-		-

		Funktionsdienst / Spezialtherapeut*innen			
Behandlungsbereich		Psych-PV	PPP-RL	Schussenrieder Tabelle 2018	Schussenrieder Tabelle 2020
A1	Regelbehandlung	122	122	139	139
A2	Intensivbehandlung	117	117	133	133
A4	Langdauernde Behandlung	113	113	113	113
A5	Psychotherapie	103	103	74	103
A6	Tagesklinik	176	176	159	176
A7	PSM/PTM-Komplexbehandlung		102		132
A9	StäB		-		-
S1	Regelbehandlung	72	72	107	107
S2	Intensivbehandlung	51	51	56	56
S4	Langdauernde Behandlung	112	112	112	112
S5	Psychotherapie	101	101	74	101
S6	Tagesklinik	154	154	139	154
S9	StäB		-		-
G1	Regelbehandlung	102	102	134	134
G2	Intensivbehandlung	78	78	92	92
G4	Langdauernde Behandlung	72	72	72	72
G5	Psychotherapie	76	76	74	76
G6	Tagesklinik	167	167	149	167
G9	StäB		-		-
P1	Psychotherapie		103		103
P2	PSM/PTM-Komplexbehandlung		102		132
KJ1	Kinder (Regel und Intensiv)	137	144	156	156
KJ2	Regelbehandlung Jugendliche	166	174	187	187
KJ3	Intensivbehandlung Jugendliche	59	62	67	67
KJ5	Langdauernde Behandlung	211	222	211	222
KJ6	Eltern/Kind	110	116	110	116
KJ7	Tagesklinik	128	134	146	146
KJ9	StäB		-		-

		Bewegungstherapie			
Behandlungsbereich		Psych-PV	PPP-RL	Schussenrieder Tabelle 2018	Schussenrieder Tabelle 2020
A1	Regelbehandlung	28	28	39	39
A2	Intensivbehandlung	29	29	42	42
A4	Langdauernde Behandlung	27	27	47	47
A5	Psychotherapie	31	31	84	84
A6	Tagesklinik	17	17	31	31
A7	PSM/PTM-Komplexbehandlung		50		127
A9	StäB		-		-
S1	Regelbehandlung	35	35	52	52
S2	Intensivbehandlung	34	34	49	49
S4	Langdauernde Behandlung	38	38	60	60
S5	Psychotherapie	31	31	84	84
S6	Tagesklinik	16	16	31	31
S9	StäB		-		-
G1	Regelbehandlung	35	35	52	52
G2	Intensivbehandlung	40	40	56	56
G4	Langdauernde Behandlung	44	44	46	46
G5	Psychotherapie	31	31	84	84
G6	Tagesklinik	26	26	40	40
G9	StäB		-		-
P1	Psychotherapie		31		84
P2	PSM/PTM-Komplexbehandlung		50		117
KJ1	Kinder (Regel und Intensiv)	82	86	97	97
KJ2	Regelbehandlung Jugendliche	74	78	94	94
KJ3	Intensivbehandlung Jugendliche	21	22	27	27
KJ5	Langdauernde Behandlung	96	101	96	101
KJ6	Eltern/Kind	76	80	76	80
KJ7	Tagesklinik	63	66	84	84
KJ9	StäB		-		-

		Sozialarbeiter*innen			
Behandlungsbereich		Psych-PV	PPP-RL	Schussenrieder Tabelle 2018	Schussenrieder Tabelle 2020
A1	Regelbehandlung	76	76	99	99
A2	Intensivbehandlung	74	74	99	99
A4	Langdauernde Behandlung	59	59	117	117
A5	Psychotherapie	14	14	105	105
A6	Tagesklinik	67	67	101	101
A7	PSM/PTM-Komplexbehandlung		49		117
A9	StäB		-		-
S1	Regelbehandlung	109	109	109	109
S2	Intensivbehandlung	153	153	162	162
S4	Langdauernde Behandlung	77	77	129	129
S5	Psychotherapie	48	48	105	105
S6	Tagesklinik	101	101	134	134
S9	StäB		-	-	-
G1	Regelbehandlung	75	75	75	99
G2	Intensivbehandlung	51	51	75	99
G4	Langdauernde Behandlung	42	42	42	117
G5	Psychotherapie	13	13	105	105
G6	Tagesklinik	68	68	90	101
G9	StäB		-	-	-
P1	Psychotherapie		14		105
P2	PSM/PTM-Komplexbehandlung		49		105
KJ1	Kinder (Regel und Intensiv)	157	165	174	174
KJ2	Regelbehandlung Jugendliche	122	128	139	139
KJ3	Intensivbehandlung Jugendliche	73	77	83	83
KJ5	Langdauernde Behandlung	92	97	92	97
KJ6	Eltern/Kind	148	155	148	155
KJ7	Tagesklinik	133	140	150	150
KJ9	StäB		-		-

		Logopäd*innen (ST: Theater-/Erlebnistherapie)			
Behandlungsbereich		Psych-PV	PPP-RL	Schussenrieder Tabelle 2018	Schussenrieder Tabelle 2020
KJ1	Kinder (Regel und Intensiv)	33	35	22	35
KJ2	Regelbehandlung Jugendliche	8	8	40	40
KJ3	Intensivbehandlung Jugendliche	0	0	0	0
KJ5	Langdauernde Behandlung	21	22	21	22
KJ6	Eltern/Kind	25	26	25	26
KJ7	Tagesklinik	26	27	19	27
KJ9	StäB		-		-